



Die Große Synagoge nach dem Pogrom vom 7.11.1938

## Zu den Pogromen vom 7. bis zum 9.11.1938 in Kassel und Nordhessen

Gunnar Richter

Die Novemberpogrome bildeten einen Wendepunkt in der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung in Nazi-Deutschland, indem sie den Übergang markierten von einer schrittweisen Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung hin zu der brutalen gewalttätigen Zerstörung ihrer Lebensbereiche – ihrer Synagogen, Häuser und Wohnungen – und der vollständigen Einengung ihres Lebensraumes durch Hunderte

von NS-Verordnungen, die ihnen jedes Recht auf ein menschenwürdiges Leben absprachen. Dies alles war begleitet von Demütigungen und Misshandlungen jüdischer Mitmenschen und Nachbarn, mit denen christliche Bewohner seit Generationen zusammengelebt hatten. Die Novemberpogrome bildeten außerdem den Beginn der gewalttätigen Verfolgung der jüdischen Bevölkerung, die drei Jahre später in den Deportationen in Ghettos und Vernichtungslager und den millionenfachen Massenmorden endete.

